



Vorwort	9
Reisehöhepunkte	10
Das Wichtigste in Kürze	12

LAND UND LEUTE 14

Steckbrief Zentralschweiz 16

Geografie	17
Ehemalige Gletscherlandschaft	17
Wie die Zentralschweiz zu ihrem Namen kam	18
Klima	19
Naturschutz	23
Fauna	25
Flora	26

Geschichte	27
Erste Siedlungsspuren	27
Die Geburt der Eidgenossenschaft	28
Die Schlacht am Morgarten	29
Das Wachsen der Eidgenossenschaft	30
Umstrittenes Söldnertum	31
Der Glaube als Spaltpilz	32
Gegenreformation	34
Auf dem Weg zur Unabhängigkeit	34
Auswanderungswelle	35
Vom Wachsen der helvetischen Gesellschaft	36
Vom Staatenbund zum Bundesstaat	36
Sonderbundskrieg	37
Die Schweiz gewinnt Kontur	38
Nach dem Zweiten Weltkrieg	39
Wahlen 2023	40

Wirtschaft	42
Verkehr	43

Politik und Gesellschaft	49
Gewachsene Demokratie	50
Tagsatzung	50
Kantone	50
Religion und Kirche	51
Schweizerdeutsch	52

Kunst, Kultur und Brauchtum	54
Architektur	54
Bildende Kunst	54

Literatur und Theater	58
Musik	58
Bräuche und Traditionen	59

Essen und Trinken	67
Gastronomie	67
Schweizer Küche	68
Zentralschweizer Spezialitäten	69
Süßes Backwerk	70
Getränke	73
Käse	73

KANTON LUZERN 78

Luzern	80
Stadt der Brücken	81
Geschichte	82
Altstadt	83
Links der Reuss	87
Nördliche Seeseite	88
Rund um Luzern	91

Unterwegs im Kanton Luzern	98
Luzerner Seeland	98
Region Willisau	109
Napfgebiet	111
UNESCO-Biosphäre Entlebuch	112

VIERWALDSTÄTTERSEE 116

Der Vierwaldstättersee	118
Wassergüte und Fischbestand	119
Seegeschichte	119
Seeschifffahrt	120

Rund um den Vierwaldstättersee	126
Waldstättersee	127
Küssnacht	127
Weggis und Vitznau	131
Die Rigi	131
Gersau	134
Brunnen SZ	134
Morschach	135
Sisikon	136
Flüelen und Seedorf	136
Isenthal	138
Seelisberg	138





Beckenried und Buochs	141
Ennetbürgen	141
Stansstad	143
Hergiswil	143

URI, SCHWYZ UND UNTERWALDEN 146

Kanton Uri	149
Geschichte	149
Reusstal	150
Andermatt	156
Gotthard	160

Kanton Schwyz	164
Geschichte	164
Schwyz	165
Muotatal	169
Lauerzersee	171
Einsiedeln	171
Sihlsee	176
Zürichsee (Obersee)	178

Unterwalden	182
Geschichte	183
Sarneraatal	186
Lungerersee	193
Im Tal der Engelberger Aa	194

KANTON ZUG, ABSTECHER IN DAS BERNER OBERLAND UND NACH ZÜRICH 200

Kanton Zug	202
Geschichte	202
Zug	203
Baar	207
Höllgrotten	208
Ägerisee	208
Zugersee	209

Zürich	211
Geschichte	211
Sehenswürdigkeiten	215

Berner Oberland	224
Geschichte	225

Thun	226
Rund um den Thunersee	228
Ferienregion Adelboden-Lenk-	
Kandersteg	230
Simmental	230
Saanenland	232
Frutigland	232
Adelboden	233
Kandersteg	234
Interlaken	234
Brienzersee	235
Jungfrau-Region	236
Haslital	239
Innertkirchen	240

REISETIPPS VON A BIS Z 244

Literaturhinweise	253
Die Zentralschweiz im Internet	253
Über den Autor	254
Register	255
Kartenregister	259
Bildnachweis	260
Karten- und Zeichenlegende	264

EXTRA

Swissness – Die Schweiz als Marke	41
Kleines Schweizer Wörterbuch	53
Kopf ab für Sankt Martin	66
Birchermüsli	71
Regionale Rezepte	76
Die Schlacht bei Sempach	103
Meitlisunntig: Mit Netzen auf Männerfang	108
Vom Nobody zum Nationalhelden – Mythos Tell	122
In Küssnacht kommt der Samichlaus	129
Das Rütli: Die legendäre Schweizer Wiege	140
Vom Bürgerberg zum Bürgenstock	142
Weg der Schweiz	144
Gothard-Reisen	162
Einsiedeln: Das Kloster, das Gott selbst weihte	174
Bruder Klaus, der Nationalheilige	190
Ein Herrenkäse für den Prediger	197



Vorwort

Zentralschweiz: Das klingt, als schlage zwischen Mittelland und Hochalpen das Herz des Landes. So jedenfalls habe ich das oft empfunden – den Stolz der Menschen gespürt, die hier zuhause sind. Die wissen, dass im Volksglauben die Gene der Eidgenossen in der Zentralschweiz verankert sind und sie in einer Gegend leben, deren Bewohner Europa einst auf ganz eigene Art mit prägten.

Über Jahrhunderte standen die Männer der Zentralschweiz als Söldner in Diensten der Weltmächte wie Frankreich, Spanien oder England. Reisläufer hießen sie im Mittelalter. Auch dem Papst dienten sie als Waffenbrüder in mancher Schlacht. Und noch heute sind es Eidgenossen, die als Schweizergardisten vom Vatikan besoldet werden. Allesamt haben sie ihr Handwerk in den Schweizer Rekrutenschulen gelernt und stellen heute das älteste noch existierende Militärkorps der Welt.

Im mittelalterlichen Reislafen, einem militärischen Begriff, steckt überraschenderweise das Wort Reise. Denn der Reisläufer war einer, der auf einem Kriegszug in andere Welten aufbrach. Und heute? Statt gewaltsam die Welt zu erobern, erkunden Reisende als neugierige Zeitgenossen die Zentralschweiz mit ihren einmalig schönen Bergen und Seen und rücken dank Bergbahnen und Gondeln ihren Sehenswürdigkeiten immer näher. Viele Millionen Menschen machen inzwischen jährlich in einer der größten Schweizer Erlebnisregionen Station – und sorgen für viele Milliarden Franken Umsatz und tausende von Arbeitsplätzen.

Fast 4500 Quadratkilometer ist die Zentralschweiz groß. Ein Gebiet, das von Beromünster im Schweizer Mittelland bis Andermatt zu Füßen des Gotthard reicht, vom Biosphärenreservat Entlebuch bis zum Zürichsee – eine Gegend mit vielen Gesichtern. Zu ihr gehören einsame Bergpfade in den Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden, auf denen man oft stundenlang keinem anderen Menschen begegnet, ebenso wie die an manchem Sommersonntag von Selfie-Hundertschaften verstopfte Kapellbrücke in Luzern, die den Einheimischen den raschen Übergang vom einen zum anderen Ufer der Reuss erschweren. Ja, auch Overtourism gehört längst zu einigen Orten in der Zentralschweiz. Das liegt mit an den sozialen Medien, in denen die Region gern auf ein paar fotogene Hotspots reduziert wird. Reisen aber ist mehr als Selfies und Souvenirs sammeln. Es ist auch das Entdecken von Flora und Fauna, von Kunst und Kultur, mit der die Zentralschweiz mit ihren Kirchen und Kapellen, Museen und einzigartigen Dorfansichten gesegnet ist.

Natürlich gilt es auch, im Herzen der Schweiz die vielfältige Küche kennenzulernen, die auf der Alphütte anders schmeckt als im mit Sternen gekrönten Restaurant. Und trauen Sie sich ruhig, die Einheimischen anzusprechen, die nicht immer leicht zu verstehen sind, deren Schwyzerdütsch aber meist von Herzen kommt.

Reisehöhepunkte

1 Kapellbrücke Luzern ►

Das Wahrzeichen Luzerns gilt als schönste Fußgängerbrücke der Schweiz. Sie wurde Mitte des 14. Jahrhunderts über die Reuss geschlagen, die mitten durch die Stadt fließt. Einmalig sind die bunten Malereien in den Giebeln der Holzbrücke – auch wenn es nach dem großen Brand der Brücke im Jahr 1993 oft nur noch Kopien sind. → S. 86



2 Pilatus

Luzerns Hausberg ist ein ganzes Bergmassiv mit vielen felsigen Gipfeln, die einmalige Blicke über die Stadt und den Vierwaldstättersee eröffnen. Den Aufstieg erleichtern Gondel und Bergbahn. Die Zahnradbahn von Alpnachstad auf den Pilatus-Kulm gilt als steilste der Welt. → S. 93

3 Chorherrenstift Beromünster

Ein barocker Klassiker zwischen Baldeggersee und Sempachersee ist das Chorherrenstift mit eindrucksvoller Kirche und prächtigen Stiftsbauten. Sehenswert sind auch der Kirchenschatz und in den beiden Vorosterwochen das Heilige Grab. → S. 105

4 Biosphäre Entlebuch

Touristisch überlaufen ist die Biosphäre Entlebuch ganz im Westen der Zentralschweiz noch lange nicht. Hier gibt es die größten Mooregebiete des Landes, eindrucksvolle Bergmassive wie die Schratzenfluh und satte Alpen, auf denen im Sommer viele zeh-



tausend Kühe stehen. Ein Urlaubsparadies für alle, die Wert auf Nachhaltigkeit und Entschleunigung legen. → S. 25, 112

5 Vierwaldstättersee ◄

Er ist nicht der größte, aber für viele Besucher der schönste Schweizer See. Eingebettet zwischen Bergmassiven mit klangvollen Namen wie Rigi, Pilatus oder Bürgenstock liegt er im Herzen der Schweiz, dort, wo die Eidgenossen die Heimat Wilhelm Tells verorten. Denkmäler und Kapellen erinnern rund um den See an den Nationalhelden. → S. 118



6 Die Rigi ▲

Schon früh war das Bergmassiv über dem Vierwaldstättersee Wallfahrtsort und Kurgästen ein Begriff. Später kamen Touristen, um am Gipfel Sonnenaufgang und -untergang zu genießen oder Ski zu fahren. Heute erschließen zahlreiche Berg- und Luftseilbahnen die Rigi, die das ganze Jahr Wanderer, Biker oder Wintersportler in die Höhe befördern. → S. 131

7 Schöllensechlucht

Jahrhundertlang war sie nicht zu passieren – bis man einen ersten Saumweg durch die spektakuläre Enge zwischen Göschenen und Andermatt schlug. Ende des 16. Jahrhunderts querte die erste Brücke die Reuss. Heute sind es gleich mehrere Übergänge, die Fußgänger, Autofahrer und Bahnfahrer heil durch die Alpenschlucht bringen. → S. 156

8 Gotthardpass

Trotz Straßen- und Eisenbahntunnel ist der Gotthardpass (2107 Meter) noch immer einen Umweg wert. Die spannende Geschichte des Alpenübergangs erzählt ein Museum auf der Passhöhe. Beeindruckend ist die historische Passstraße, die nach gründlicher Erneuerung wieder offen steht. → S. 160



9 Schwyz ▼

Klein, aber fein ist die Hauptstadt des Kantons Schwyz, die der Schweiz ihren Namen gab. Im Bundesbriefmuseum sind mit die ältesten Urkunden zur Geschichte des Landes zu sehen. Kleiner und Großer



Mythen heißen die sehenswerten Berggipfel vor den Toren des Ortes, die schon Johann Wolfgang Goethe mit Bleistift auf Papier skizziert hat. → S. 165

10 Kloster Einsiedeln ▼

Ein Kloster wie aus dem Bilderbuch, Blickfang ist die barocke Kirche, ein Gesamtkunstwerk von Weltrang. Die Schwarze Madonna lockt jährlich Massen in das kleine Dorf im Kanton Schwyz. Für weltliche Freuden sorgen Klosterladen, Gärtnerei und ein kleiner Biergarten. → S. 171



11 Stanserhorn ◀

Beste Rundumsicht bietet das Stanserhorn (1897 Meter). Bequem führen zwei Bahnen fast bis zu seinem Gipfel: eine nostalgische Standseilbahn und eine futuristisch anmutende Cabrio-Bahn, eine Gondel mit offenem Oberdeck. Oben winken einmalige Panoramasichten auf gleich eine Handvoll Seen und die Alpen. Ein paradiesischer Blick! → S. 195

12 Engelberg

Rund eine halbe Autostunde vom Vierwaldstättersee entfernt liegt Engelberg. Die alte Klostersiedlung ist heute das ganze Jahr über ein beliebter Ferienort. Mehr als 100 Frosttage im Jahr garantieren viele Wochen weiße Winterlandschaften. Im Sommer locken die Berge Mountainbiker und Wanderer. Überragt wird Engelberg vom Titlis (3238 Meter), auf den die erste drehbare Luftseilbahn der Welt führt. → S. 198

LAND UND LEUTE



Steckbrief Zentralschweiz

Die Zentralschweiz ist eine der sieben Grossregionen der Schweiz. Suisse Central nennen sie die Franzosen, Svizzera centrale die Italiener, Central Switzerland die Englisch sprechende Bevölkerung.

Früher nannte man die Region auch gern Innerschweiz (→ S. 18). Geografisch umfasst sie die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug und streckt sich vom östlichen Teil des Kantons Bern bis zu den Grenzen der westlichen Nachbarkantone Glarus, Graubünden und Sankt Gallen. Die Grossregion wird gern auch als Urschweiz bezeichnet, weil ihren Kern die ältesten Kantone der Eidgenossenschaft bilden.

Bis zur Erschließung des Gotthard-Passes glich die heutige Zentralschweiz eher einer Randlage in Europa. Dies unterstrich auch ihre erste gemeinsame Verbindung: das zum damaligen Bistum Konstanz zählende Dekanat Luzern. Mit der Öffnung des Gotthard-Passes freilich rückte die Region mehr und mehr in den Mittelpunkt, wurde Luzern zu ihrem Dreh- und Angelpunkt.

Mit einer Bevölkerungsdichte von nicht einmal 200 Einwohnern pro Quadratkilometer ist die Zentralschweiz eine eher wenigbesiedelte Region. Jeder fünfte Bewohner ist Ausländer, also Bewohner ohne Schweizer Stimmrecht. Konfessionell ist die Zentralschweiz katholisch geprägt, was auch die noch immer oft konservative politische Haltung der dortigen Kantone erklärt. Die Zentralschweiz lebt in großem Maß vom Fremdenverkehr, der eine lange Tradition hat. Sie reicht bis in die späten Jahre des 18. und frühen 19. Jahrhunderts zurück und war von Anfang an auch auf auswärtige Feriengäste ausgerichtet, die noch heute einen Großteil der Urlauber ausmachen.

Einwohnerzahl: ca 825 000

Fläche: 4483 qkm

Größte Stadt: Luzern

Höchste Erhebung: Dammastock, Kanton Uri, 3630 m

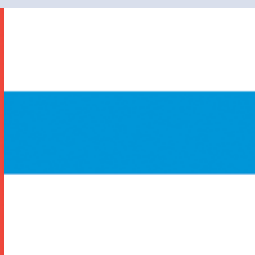
Größter See: Vierwaldstättersee

Längster Fluss: Reuss

Geographisches Zentrum: Rübimattli (Buochs)



Schwyz



Zug



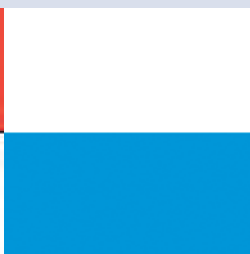
Nidwalden



Uri



Obwalden



Luzern

Geschichte

Erste Siedlungsspuren

Viele Jahrtausende lag über der Zentralschweiz und dem Berner Oberland eine dicke Eisschicht. Gletschermassen bedeckten die ganze Region, die keinen Platz zum Siedeln ließen. Als sich die Gletscher langsam zurückzogen und erste Gebiete eisfrei wurden, kamen auch die Menschen. Das belegen etwa zahlreiche Funde im Kanton Zug. Bis zur Jungsteinzeit werden die Beweise für menschliche Siedlungen immer dichter. Große Gruppen fanden in Pfahlbauten an den aus dem geschmolzenen Gletscherwasser gebildeten Seen ihr Zuhause. Andere siedelten als Jäger in Felshöhlen, wo sie zahlreiche Artefakte hinterließen, die heute manche Museums vitrine füllen.

Waffen und Werkzeuge, vor allem aber auch Schmuck haben die Siedler hinterlassen, die mit der Einführung von Sichel und Pflug die Bestellung ihrer Äcker verbesserten und mit Angelhaken aus Metall die Grundlage für eine effektive Fischerei schufen. So stammt einer der ältesten Pflüge in Europa, datiert in die Mitte des 5. Jahrtausends vor Christus, aus dem heutigen Kanton Luzern.

Noch innovativer wurde das Leben zu Beginn der Eisenzeit, als die Kelten zwischen Rhein und Alpen ihre Zelte aufschlugen. Allen voran die Helvetier, die Gaius Julius Cäsar in seinem Buch über den Gallischen Krieg als besonders kriegerisch darstellte: »Sind sie doch in fast tägliche Kämpfe mit den Germanen verwickelt, wenn sie diese von ihren Grenzen abwehren oder selbst in deren Land Krieg führen«. Als Puffer zwischen den Germanen im Norden und ihrem Reich im Süden konnten die Römer den keltischen Stamm gut gebrauchen.

Je mehr die Römer aber ihre Truppen aus dem Gebiet der heutigen Schweiz zurückzogen, desto stärker drängten benachbarte Völker ins Land. In der Westschweiz übernahmen die Burgunder das Regiment, in der Zentral- und Ostschweiz die Alemannen, an die heute viele auf -ingen, -dorf oder -ikon endende Ortsnamen erinnern. Letztlich traten die Franken das Erbe der Römer an. Mit ihnen wurde das Land langsam christlich, setzte sich die deutsche Sprache in alemannischer Mundart immer mehr durch.

Politisch spielte die Zentralschweiz lange Zeit keine große eigene Rolle, war sie doch ganz vom Machtstreben der Territorialstaaten wie den Habsburgern abhängig, die ganze Städte wie Luzern einfach aufkauften und so das Misstrauen vieler Bürger schürten. Eine andere Macht waren die Zähringer, die angeblich auch hinter dem größten europäischen Verkehrsprojekt steckten, das



Nachbau von Pfahlbauten am Hallwilersee